

Textvergleiche

S. 56-58

(S. 28) ... die Geisteswissenschaft
möchte gern

mit der offiziellen Wissenschaft

im allgemeinen gehen.

Diese ist aber

in einem ungeheuern Dogmatismus,
dem materialistischen Dogmatismus

so eingeschnürt,

daß der größte Teil derer,

die urteilen können,

kaum anders kann, als das,

was die Geisteswissenschaft

heute zu sagen hat,

als töricht und dilettantisch

zu bezeichnen.

Aber gerade von der Geisteswissenschaft
ist über diese Fragen zu sprechen.

...

(S. 36) Neigt er sich
zur sinnlichen Natur
durch [durch] Nahrungsaufnahme

aus deren Stoffen,

so zieht er sich

zurück in sich selbst,

(S. 52) Geisteswissenschaft
wird immer geneigt sein,
das anzuerkennen,
wie die offizielle Gesundheitslehre
in einer wirklich grossartigen Weise die
Mittel herbeizuschaffen in der Lage ist,
um zu einem Urteil zu kommen.

Nur ist die offizielle Wissenschaft
gerade auf diesem Gebiete
in einer gewissen Beziehung
in ein Dogma

ingeschnürt;

dass wohl der grösste Teil der,

die zu einem Urteil berufen sind,

gar nicht anders können, als das,

was die Geisteswissenschaft

zu sagen hat,

vielfach für töricht, für phantastisch,

wenn nicht für etwas Schlimmeres

zu halten.

Aber unbeschadet um die Urteile, muss
doch über die Frage gesprochen werden.

...

(S. 53) Ist er auf der einen Seite
hingegen der ganzen Aussenwelt,

so zieht er auf der andern Seite sich
in sich zurück,

das Geisti[ge] (S. 37) Wesen der Natur
kommt zur Geltung,
indem er die unsichtbaren Geister
in sich aufnimmt
durch Vermittlung der äußerlichen,
sinnlichen Nahrungsmittel.

Bei richtiger
Hingabe
werden die Organe
zu richtigen Werkzeugen,

um das Aufgenommene
zu verarbeiten,
im umgekehrten Falle
wird der Vorgang der Verdauung
ungünstig verlaufen,
der Mensch kann dann
seinen Stoffwechsel nicht richtig leiten,
er wird krank werden.

...

(S. 42) ... eins der einfachsten
und volkstümlichsten
Mittel
war und ist vielfach noch
in den Zirkusspielen

um sich dem Geiste hinzugeben.
Da geht der Organismus
einen Austausch ein.
Da nimmt er diese Geistesprodukte
ebenso auf – wie in der physischen Welt
die physischen Produkte.
Wenn der Mensch sich
in der richtigen Art
der geistigen Welt hingiebt,
werden seine geistigen Organe
die richtigen Werkzeuge,
um den Geist zu verdauen.
Wenn er es unrichtig macht,
so werden die ungeeignet[,]
das stofflich Aufgenommene
zu verarbeiten haben –

er muss krank werden.

...

(S. 54) Eine der schönsten
Erregungen des menschlichen
Astralleibes sind für eine
bestimmte Menschenklasse
die ganz gewöhnlichen
Zirkusspiele

das Auftreten des Clown.

Für viele Menschen
hatte die Freude und das Lachen
über dessen drolliges Treiben,
das Durchschauen seiner Tätigkeit
etwas außerordentlich Befreiendes
und Gesundendes:
diese Lust-Empfindung
des Astralleibes
wirkte also im besten Sinne zurück

auf den Äther- und physischen Leib.
Alle derartige Dinge

sind unbewusst in das menschliche
Kulturgeschehen
hineingebracht,
aber man förderte sie,

weil man darin wichtige
Gesundungs- und Ausgleichsprozesse
für die menschliche Natur sah.¶

Der Ichträger –
der astralische Leib –
ist sehr beteiligt (S. 43) daran,
wie der Mensch
die Wirkungen der Außenwelt verträgt.

mit dem Clown.

Etwas ausserordentlich
Gesundes ist
die Wollust,
mit der die Leute die Dummheiten
des Clowns sehen.
Jenes «Sich-überlegenfühlen»,
das Sehen des ins Absurde geführten,
das macht gesund.
Gerade solche Dinge,
die geeignet machen,
der Zerstörung entgegen zu wirken,
sind unbewusst im menschlichen
Naturprozesse
gebraucht worden.
Man darf sagen,
dass Veranstaltungen in der Weise,
wo ganz augenscheinlich
Unsinn vorgeführt wird,
ebenso wirksam sind, als wenn man sagt,
du sollst das oder jenes Wasser trinken,
diese oder jene Luft atmen.
Ferner ist dasjenige,
was das «Ich» ist
in ganz ausserordentlichem Masse
daran beteiligt,
wie der Mensch
die Aussenwelt verträgt.